

# Schwerhörigkeit: Bald jeder Zehnte ist davon betroffen



Hören beruht auf einem komplexen Ablauf. Streikt nur ein winziges Rädchen, verstehen wir Bahnhof. Es lohnt sich: **Seien Sie nett zu Ihren Ohren!**

VON VERENA THURNER

«Nicht sehen trennt den Menschen von den Dingen. Nicht hören trennt den Menschen vom Menschen.»

Immanuel Kant

Wir Menschen muten unseren Ohren ganz schön viel zu: dauernde Lärmbelastung, Druck, Wasser, unsachgemässer Einsatz von Ohrstöpschen, schmerzende Stöpsel.

Kein Wunder, dass bald jeder Zehnte in der Schweiz an einer massiven Schwerhörigkeit leidet. Die beginnt schon bei den Jüngsten durch lärmendes Spielzeug wie Knallfrösche, Spielzeugpistolen, Trillerpfeifen. Dinge, die oft lauter sind als ein Presslufthammer. Auch die beliebten Spielzeug-Handys sind eigentliche Taub-Macher, wie die Sendung

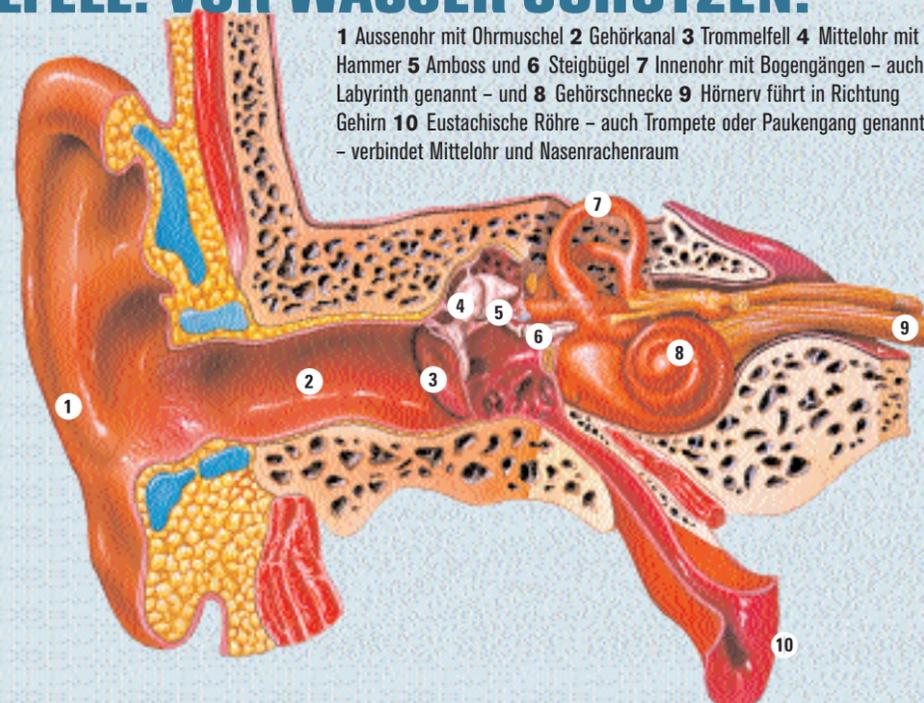
**Das Ohr ist sehr kompliziert gebaut**, aufgeteilt in Aussen-, Mittel- und Innenohr. Das Aussenohr umfasst die Ohrmuschel, das Ohrläppchen und den äusseren Gehörgang. Zum Mittelohr gehören das Trommelfell und die Gehörknöchelchen Hammer, Amboss und Steigbügel. Vom Mittelohr aus geht die eustachische Röhre, auch Ohrtrumpete oder Paukengang genannt, ab. Die eustachische Röhre verbindet Mittelohr und Nasenrachenraum. Das Innenohr besteht aus der Gehörschnecke: Hier wird Schall in Nervenimpulse umgesetzt. Auch das Labyrinth, das als Gleichgewichtsorgan dient, liegt hier. Von der Gehörschnecke geht der Hörnerv in Richtung Hirn. All das spielt zusammen, wenn wir gut hören.

**Erkrankungen des Ohres können vielfältig sein.** «Am häufigsten ist die Schwerhörigkeit», sagt PD Dr. Daniel F. à Wengen, Hals-Nasen-Ohren-Arzt in Binningen BL mit Spezialgebiet implantierbare Hörgeräte. Vor allem die enorme Lärmbelastung führt dazu, dass im Innenohr die Haarzellen geschädigt werden. Im Aussenohr ist die relativ dünne Haut der Ohrmuschel und des Ge-

## KAPUTTES TROMMELFELL: VOR WASSER SCHÜTZEN!

Das Trommelfell, ein äusserst empfindliches Häutchen, trennt das Aussen- vom Mittelohr. **DIE FEINE MEMBRAN** besteht aus drei Schichten: der äusseren Epithelschicht, einer stabilen mittleren Faserschicht und einer inneren Schleimhautschicht. Das Trommelfell verhindert das Eindringen von Schmutz und Krankheitserregern in das Mittelohr. Vor allem aber wird es durch Schallwellen in Schwingungen versetzt, die von den Gehörknöchelchen zum Innenohr weitergeleitet werden. Das Trommelfell ist also wesentlich daran beteiligt, dass wir gut hören.

Die zarte Konstruktion ist verletzlich: Zu den **MÖGLICHEN GEFAHREN** zählen die unsachgemässe Verwendung von Wattestäbchen, Kopfsprung ins Wasser, chronische und akute Mittelohrentzündungen, ein Schlag aufs Ohr und durch eine Explosion ausgelöste Druckwelle (Knalltrauma). Eine **PERFORATION DES TROMMELFELLS** öffnet Viren und Bakterien Tür und Tor. «Der Schutz vor eindringendem Wasser ist bei einem Loch im Trommelfell ganz wichtig», sagt PD Dr. Daniel F. à Wengen. Die Hörfähigkeit wird durch eine Perforation schlechter. «Es besteht auch die Gefahr, dass das Loch grösser wird und dass die Gehörknöchelchen leiden und zerstört werden. Eine **BLEIBENDE HÖRVERSCHLECHTERUNG** droht, wenn auch die Gehörschnecke im Innenohr betroffen ist.» In der Regel heilt eine mechanische Trommelfellverletzung von allein. «Es braucht allerdings Geduld. Die Heilung kann einige Monate dau-



1 Aussenohr mit Ohrmuschel 2 Gehörkanal 3 Trommelfell 4 Mittelohr mit Hammer 5 Amboss und 6 Steigbügel 7 Innenohr mit Bogengängen – auch Labyrinth genannt – und 8 Gehörschnecke 9 Hörnerv führt in Richtung Gehirn 10 Eustachische Röhre – auch Trompete oder Paukengang genannt – verbindet Mittelohr und Nasenrachenraum

ern», weiss der HNO-Arzt. Falls das Loch nicht von selbst zuwächst, muss eine Trommelfell-Operation, eine sogenannte **TYMPANOPLASTIK**, ins Auge gefasst werden. «Beim Eingriff wird ausschliesslich **KÖRPEREIGENES MATERIAL** wie Muskel- und Knorpelhaut oder Knorpel allein, sehr fein geschnitten, eingesetzt. Die Operati-

on dauert etwa eine Stunde und erfolgt meistens durch den Gehörgang, also ohne Schnitt hinter dem Ohr. Gleichzeitig können auch betroffene **GEHÖRKNÖCHELCHEN ERSETZT WERDEN**», erklärt Chirurg à Wengen. Dieser mikrochirurgische Eingriff verbessert in den meisten Fällen die vorher eingeschränkte Hörfunktion.

zeichnet behoben werden», fügt er hinzu. **→ Mittelohr-Entzündung** Meistens werden hier primär Antibiotika eingesetzt. «Ist die Entzündung viral bedingt, kann eventuell auch zugewartet werden», sagt der HNO-Spezialist.

**→ Cholesteatom** Bei dieser knochenzerstörenden Entzündung hilft nur eine Operation. «Ziel des Eingriffs ist die vollständige Entfernung der Entzündungs-herde und die Hörverbesserung.»

**→ Verstopfte Ohren** Ohrenschmalz kann den Gehörgang verstopfen und so zu einem vorübergehenden Hörverlust führen. Der Ohrpfropf wird von einem HNO-Arzt unter dem Mikroskop abgeseugt. «Ohrspülungen sind eher zu vermeiden. Sie können zu Verletzungen der zarten Gehörgangshaut und des Trommelfells führen», warnt der Privatdozent.

**→ Tinnitus** Therapeutisch kann bei dem dauernden Geräusch im Ohr wenig geholfen werden. Für schwere Fälle gibt es ein Training gegen Tinnitus. «Da die Lärmschädigung des Gehörs auch zu Tinnitus führen kann, ist Lärmschutz als Prävention auch hier sehr wichtig.»

### Schluss mit Lärm!

In der Schweiz sind etwa 200 000 Menschen bei der Arbeit Lärm ausgesetzt. Daraus kann eine **Lärmschwerhörigkeit** entstehen – eine der häufigsten Berufskrankheiten (mit jährlich gegen acht Millionen Franken Folgekosten). Die Suva stellt Firmen Hintergrundinfos und Tipps zur Verfügung. Mehr Infos: [www.suva.ch](http://www.suva.ch) oder Suva, Kundendienst, Tel. 041 - 419 58 51

**«Bereits jeder siebte Einwohner in der Schweiz leidet heute unter Tinnitus»**

HNO-Arzt PD Dr. Daniel F. à Wengen ist Spezialist für implantierbare Hörgeräte in Binningen BL.

«Kassensturz» vom Schweizer Fernsehen vor Jahren aufdeckte. Mit bis zu 132 Dezibel sollen die Geräte am Ohr der Kleinen klingeln, so laut wie ein Düsenjet. Die Gefährdung des Gehörs zieht sich dann weiter bis in die Pubertät: Hohe Schallpegel in Diskotheken und bei Konzerten, dauernde Lärmbelastung durch MP3-Player, deren Stöpsel tief im Ohr stecken, hinterlassen schon bei Jugendlichen bleibende Schäden.

## TIPPS: SO PFLEGEN SIE IHRE OHREN

- **WATTSTÄBCHEN** nur sehr sorgfältig anwenden. Nicht zu tief in den Gehörgang eindringen! Die Ohren sind eigentlich selbstreinigend.
- **NACH DEM BADEN** Ohren gut trocknen, eventuell mit dem Föhn nachhelfen.
- **BEI JUCKREIZ** im Gehörgang etwas Nivea-Crème oder Olivenöl auf Wattestäbchen verteilen und sorgfältig im Ohr verstreichen.
- **WIEDERHOLTE OHRENPFROPFEN** sollten zwei Tage vor dem Besuch bei einem HNO-Spezialisten mit Ohrentropfen aufgeweicht werden. Damit gelingt die Entfernung viel leichter und schneller.

höranges gefährdet für Infektionen mit Bakterien oder Pilzen. Das kann zu Entzündungen führen. Werden diese nicht richtig behandelt, kann die Infektion auf den Knochen übergreifen. Der Facharzt spricht dann von einem Cholesteatom. «Da hilft oft nur eine grosse Ohr-Operation, um die Hörfähigkeit zu erhalten», weiss der HNO-Arzt. Bei chronischer Mittelohrentzündung ist das Cholesteatom eine gefürchtete Komplikation. Auch das Mittelohr kann von Entzündungen und Vereiterungen betroffen sein. Durch den dabei entstehenden Überdruck dehnt sich das Trommelfell, was ziemlich schmerzhaft ist. Durch eine Infektion können auch die Gehörknöchelchen Hammer, Amboss und Steigbügel angegriffen und zerstört werden. In diesem Zusammenhang tritt auch oft das äusserst störende Ohrensausen auf: «Tinnitus betrifft momentan bereits jeden siebten Einwohner in

der Schweiz», bestätigt PD Dr. Daniel F. à Wengen.

**DIE HÄUFIGSTEN OHRENLEIDEN**  
→ **Schwerhörigkeit** Implantierbare Hör-

geräte und auch Cochlear-Implantate werden in der Schweiz von den Kassen bezahlt. «Auch die einseitige Gehörlosigkeit kann heute mit dem kleinen knochenverankerten Hörgerät BAHA ausge-

## «DANK DEM HÖRGERÄT BIN ICH WIEDER VOLL INTEGRIERT»

**Jürg Randegger**, Ex-Rotstift-Kabarettist und ehemaliger Jass-Moderator beim Schweizer Fernsehen, gäbe seine Hörgeräte nicht mehr her. «Schliesslich hat es lange genug gedauert, bis ich mich entschliessen konnte, sie anzuschaffen», sagt der 71-Jährige. «Ich höre vor allem **die hohen Töne schlecht**. Das Problem entstand wohl beim **Schiessen im Militär**.» Bis sich Jürg Randegger aber entschloss, ein Hörsystem anzuschaffen, brauchte es einiges. «Ich war eitel. Meinte, mit diesen Geräten sähe ich aus wie einer, der nicht ganz hundert ist. Lieber stellte ich den TV-Apparat laut ein oder nervte meine Angehörigen mit meinem **ständigen «Hä»**. Auch kapselte ich mich immer mehr ab, zog mich zurück, mied Gespräche mit

mehreren Leuten.» Heute trägt Jürg Randegger ein topmodernes Phonak-Hörsystem. «Jetzt bin ich wieder voll integriert und habe **viel Lebensqualität gewonnen**. Es ist kaum zu sehen und extrem leicht. Manchmal habe ich Angst, ich könnte damit unter die Dusche stehen.» Wer glaubt, schlecht zu hören, sollte das **frühzeitig abklären** und sich gut beraten lassen. «Moderne Hörgeräte sind sehr leistungsfähig und verbessern die Lebensqualität schwerhöriger Menschen stark», sagt Dr. Stefan Launer, Forschungsleiter bei Phonak in Stäfa ZH. «Wichtig ist, dass der Hörakus-

tiker das System optimal auf die individuellen Hörbedürfnisse und Hörwünsche anpasst.» Kauft man das Hörgerät noch **vor der Pensionierung**, zahlen sogar AHV und IV

etwas. «Das stimmt», sagt der Phonak-Experte. «Je nach Schweregrad des Hörverlustes übernehmen IV/AHV einen bestimmten Betrag.»

Martin Schuppli

### Infos zu Schwerhörigkeit:

[www.phonak.ch](http://www.phonak.ch) oder Tel. 0800 928 928 Infos zu implantierbaren Hörgeräten: PD Dr. Daniel F. à Wengen, Tel. 061 - 423 70 00 oder [awengen@swishear.ch](mailto:awengen@swishear.ch)



**JÜRGE RANDEGGER** Das Hörgerät ist kaum zu sehen.